



Einsiedeln, Schweiz, 3. Dezember 2023

Predigt 1. Adventssonntag 2023

*Reiß doch den Himmel auf und und komm herab, so dass die Berge
schmelzen vor dir*

Liebe Brüder und Schwestern

An diesem ersten Adventssonntag 2023, der an das Kommen unseres Herrn Jesus Christus erinnert, ruft uns die Liturgie der Kirche die Worte des Propheten Jesaja in Erinnerung, die er 500 Jahre zuvor an das auserwählte Volk gerichtet hatte, in einem schwierigen Moment von dessen Geschichte: *„Du, Herr, bist unser Vater, unser Erlöser von jeher. Warum lässt du uns abirren von deinem Weg? Warum machst du unser Herz hart, so dass wir dich nicht mehr fürchten? Reiß doch den Himmel auf und und komm herab, so dass die Berge schmelzen vor dir.“*

Wir machen uns, Herr, diese Anrufung zu eigen, diesen Schrei der Not und der Hoffnung unserer bedrohten Menschheitsfamilie, die in der Vergessenheit deines heiligen Namens versinkt. *„Wie Laub sind wir alle verwelkt, und unsere Schuld trägt uns fort wie der Wind. Niemand ruft deinen Namen an, keiner rafft sich auf, um sich an dich zu wenden.“* Das ist die tragische Situation unserer menschlichen Gemeinschaft, die von Konflikten und

Kriegen heimgesucht und mehr damit beschäftigt ist, ihre Waffen zu schärfen, als den Namen Gottes anzurufen und um das Geschenk des Friedens zu bitten. *„Komm zurück, um deiner Knechte und der Stämme willen, die dir gehören“*. Komm zurück! Damit die Berge absurden Hasses vor dir schmelzen und deine Barmherzigkeit uns vor deinem Angesicht Frieden, Gerechtigkeit und Brüderlichkeit finden lasse.

Allzu viele Nationen haben Krieg, jedoch größer als die Wiederherstellung des Friedens ist unsere Hoffnung. Sie ist dem Namen des Schöpfers und Erlösers angemessen, der über allen Namen steht. Sie umfasst das globale Schicksal der Menschheit und des Kosmos. Im All nimmt die Erde der Menschen einen unendlich kleinen Platz ein, der den Umlauf der Sterne nicht beeinflusst; im Plan Gottes jedoch erbt die Erde höchste Würde als Wohnstätte des fleischgewordenen Wortes, das sie zum theologischen Zentrum des Kosmos macht. In Ihm, in seinem glorreichen Kreuz findet der ganze materielle und geistige Kosmos seinen eschatologischen Schwerpunkt.

Unsere Maßeinheiten sollten daher nicht nur quantitativ sein, in Lichtjahren, sondern sich dem inneren Kosmos des Glaubens öffnen. Der Glaube betrachtet die unendlichen Räume der dreifaltigen Liebe, die durch das menschengewordene Wort offenbart worden sind. Räume, die unser Universum und tausend andere mögliche Universen enthalten können, was wir uns nicht einmal vorstellen können. Diesen grenzenlosen Horizont entfaltet die Heilige Schrift für jeden, der in ihr den Sinn unserer irdischen Existenz finden will.

Mangels geistiger Weite brauchen heute viele Männer und Frauen ständige Zerstreuung, oder sie betäuben sich durch Vergnügungen, oder sie töten einander um irdischer Güter willen. Dabei verabsolutieren sie die relativen Werte dieser Welt, und sie relativieren die Absolutheit Gottes – und gefährden damit das Schicksal unseres Planeten. *„Zeige uns, Herr, deine Barmherzigkeit und lass uns sehen dein Heil“*. Bewahre uns davor, zu versinken im Schlaf der

Unwissenheit, der Gleichgültigkeit und der Bedeutungslosigkeit. So weise hat der heilige Augustinus gesagt: *„Du hast uns geschaffen für dich, o Herr, und unser Herz findet keine Ruhe, bis dass es ruhet in dir.“*

„Nehmt euch in Acht, und wacht!“, wiederholt Jesus im Evangelium, denn ihr wisst nicht, wann der Herr des Hauses wiederkommt. Seine Rückkehr ist gewiss, da er der Urheber der Geschichte ist und nicht lügen kann. Aber wir kennen den Zeitpunkt nicht – zum Glück, denn so werden wir in unserem Glauben wachgehalten. Sonst würden wir beklagenswerte Berechnungen anstellen. Es ist auch gar nicht auszuschließen, dass seine Rückkehr nicht jeden Augenblick stattfindet; vielleicht ist seine letzte Überraschung sein Urteil über unsere Wachsamkeit, ob wir keine Gelegenheit verpassen, die Ärmsten um uns herum zu lieben und ihnen zu helfen.

Möge die Ermahnung des heiligen Paulus an die Korinther auch auf uns zutreffen, die wir durch die Offenbarung den Reichtum des Wortes und der Erkenntnis Gottes empfangen haben: *„So fehlt euch keine Geistesgabe, während ihr auf die Offenbarung Jesu Christi, unseres Herrn, wartet. Er wird euch auch festigen bis ans Ende, so dass ihr schuldlos dasteht am Tag Jesu, unseres Herrn.“*

Liebe Freunde, wir treten schweren Herzens in diesen Advent 2023 ein, sind erfüllt von den tragischen Echos unserer traurigen Aktualität; aber die besorgniserregende Weltlage nimmt uns nicht die Freude der Hoffnung, die von der glorreichen Gestalt des Erlösers ausgeht. Möge die Danksagung mitten in der Bedrängnis in uns wohnen, *„denn Gott ist treu, der uns berufen hat zur Gemeinschaft mit seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn“*.

„Siehe, du bist herabgestiegen, und die Berge sind vor deinem Angesicht geschmolzen“, fügt der Prophet Jesaja gelassen hinzu. Diese in Christus endgültig erfüllte Prophezeiung verleiht uns Mut und Geduld in Prüfungen, Wachsamkeit in Versuchungen, Zärtlichkeit und Mitgefühl in unserer Fürsorge

für Familien und Gesellschaften in materieller und geistiger Not. Und seien wir also auf der Hut, dass wir nicht unsererseits in ein Meer von Konflikten geraten, weil wir Gott vergessen.

Der Herr kommt, er steht vor unserer Tür, er kommt, um die Eucharistie zu teilen, die wir in seinem glorreichen Namen feiern. Lassen Sie uns diese zwischenzeitliche Wiederkunft freudig aufnehmen; Sie tröstet und bestärkt uns durch die Communio mit dem Leib und dem Blut Christi. Gott ist seinem Bund treu, er kehrt immer wieder zurück, um uns zu besuchen und unseren Glauben an seine barmherzige Liebe zu festigen, ebenso wie unsere aktive Hoffnung für den Frieden auf Erden im Hinblick auf das ewige Leben. Amen!

+ Marc Card. Ouellet